

Sozialberatung - Statistik der Beratungen 2020

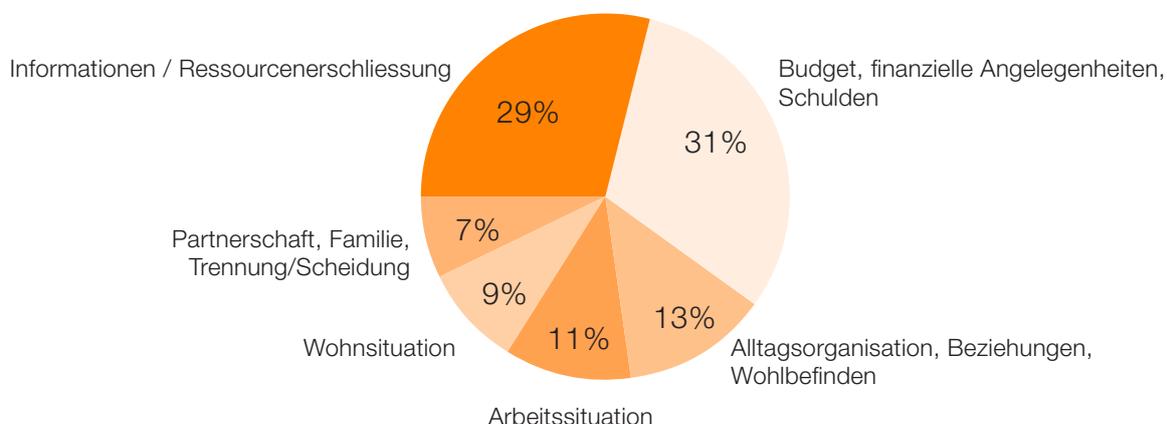
Zunahme der Dossiers – Belastung durch Corona-Krise

Die Reformierte Kirche Luzern setzt mit ihrer Sozialberatung ein Zeichen der Solidarität für Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Im Jahr 2020 profitierten 262 Einzelpersonen, Paare und Familien vom Angebot der Sozialberatung. Die Anzahl der Dossiers nahm zu – 2019 waren es 237 und 2018 deren 225.

Den Anstieg der Dossiers führen wir auf die Corona-Situation zurück. Die Belastung hat massiv zugenommen mit der Sorge um die Gesundheit, den Arbeitsplatz, die sozialen Kontakte und die nicht abschätzbare weitere Entwicklung. Neben engen Platzverhältnissen, Beziehungskonflikten, Einsamkeit und Unsicherheit, ist die finanzielle Situation bei vielen prekär. Menschen mit geringem Einkommen sind in dieser Krise klar benachteiligt. In diesem Zusammenhang sehen wir die nochmalige Zunahme der Dossiers mit dem Thema Finanzen und mit Ressourcenerschliessungen.

Auffallend ist im 2020 die grosse Anzahl von 128 Familien, die das Angebot der Sozialberatung in Anspruch nahmen (Vorjahr 100). Davon waren 75 Einelternfamilien (Vorjahr 53). Für Familien und insbesondere für allein erziehende Mütter und Väter ist die aktuelle Krise besonders belastend. Familien mit knappem Budget leben oft in kleinen Wohnungen und Rückzugsmöglichkeiten fehlen, was meist besonders für Jugendliche schwer auszuhalten ist. Konflikte in der Familie spitzen sich zu. Dazu kommt häufig der Druck durch ein reduziertes Einkommen infolge der Corona-Situation. Ebenfalls zugenommen hatten im letzten Jahr die Anfragen von Menschen der Altersgruppe ab 50. Ein Arbeitsplatzverlust trifft diese Personen hart, bei Alleinstehenden nimmt während der Krise zudem die Einsamkeit zu. Wir stellen in unseren Beratungen die Menschen in den Mittelpunkt und suchen gemeinsam mit ihnen nach möglichen Wegen. Unser breites und umfassendes Beratungsangebot eröffnet neue Perspektiven und begünstigt nachhaltige Lösungen.

Beratungsschwerpunkte



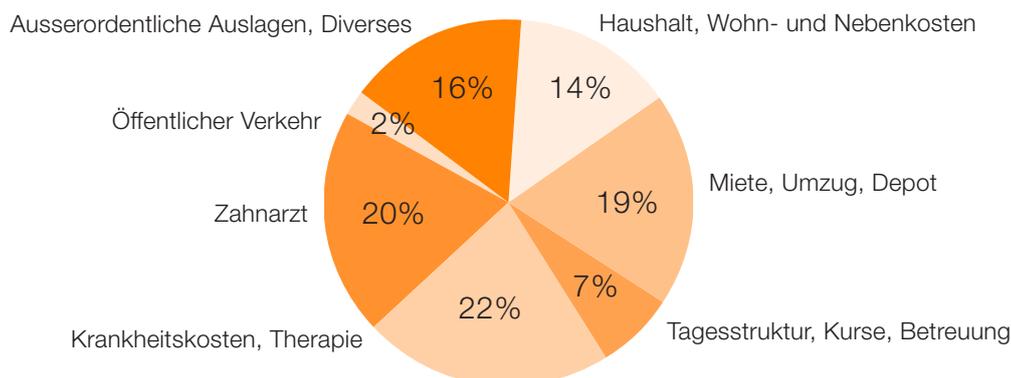
Sozialberatung – Statistik der Finanzhilfe 2020

25 Prozent mehr Finanzhilfegesuche

Mit Fr. 230'000 stieg der weitergereichte Gesamtbetrag der finanziellen Unterstützungsleistungen um 15% an (Vorjahr Fr. 199'000). Davon stammten 72% aus Mitteln der Reformierten Kirche Luzern und 28% aus Beiträgen von externen Institutionen und Spenden.

Dieser Betrag wurde an 146 Einzelpersonen, Paare oder Familien vergeben. Im Vergleich zu den Vorjahren nahm der Anteil der Dossiers mit finanziellen Unterstützungen um 25% zu (2019: 117 Dossiers / 2018: 104 Dossiers). Diese Erhöhung sehen wir im Zusammenhang mit der Corona-Situation. Wer bisher das Leben finanziell knapp bestritten hat, trifft die Kurzarbeit oder ein Auftragsverlust auf Stundenbasis besonders hart. Auch der Mittelstand ist betroffen durch Arbeitsplatzverluste oder reduziertes Einkommen.

Mittelverwendung



Bei der Gewichtung der Mittelverwendung fällt der hohe Anteil der Zahnarztkosten auf. Bei sehr knappem Einkommen sprengen Zahnbehandlungen oft das Budget. Die Angst vor den Kosten führt bei vielen zum Aufschieben der Behandlung. Oft sind es Schmerzen, die eine Behandlung aufdrängen. Auch hohe Krankheitskosten oder ein Wohnungswechsel belasten ein geringes Familienbudget und können zu Schulden führen.

Die Corona-Krise trifft die Geringverdienenden am härtesten. Familien die knapp keinen Anspruch auf Sozialhilfe haben, sind gezwungen mit sehr knappen Mitteln zu leben. Eine Unterstützungsleistung für dringende ausserordentliche Auslagen entlastet die betroffenen Familien und stabilisiert eine prekäre Situation. Hier leistet die Reformierte Kirche Luzern einen solidarischen Beitrag für die Entschärfung der sozialen Ungleichheit.

Die Finanzhilfe an Klientinnen und Klienten der Sozialberatung richtet sich konsequent nach internen Richtlinien und wird dort gesprochen, wo die staatlichen Stellen keine Hilfe leisten. Im Jahrestotal sind der von der Reformierten Kirche Luzern getragene personelle Aufwand und die Infrastrukturkosten nicht enthalten.

